

## Politologe: Volksparteien vergreisen

ERSTELLT 05.01.08, 11:13h

**Düsseldorf** - Angesichts stetiger Mitgliederverluste der großen Volksparteien hat der Düsseldorfer Parteienforscher Ulrich von Alemann vor einer Vergreisung von CDU und SPD gewarnt. "Die Parteien verlieren vor allem die jungen Mitglieder und gewinnen zu wenig neue hinzu", sagte der Politikwissenschaftler der Universität Düsseldorf in einem Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur dpa. Das sei für die Parteien vor allem wegen der geringer werdenden Mitgliederbeiträge nicht nur ein politisches, sondern auch ein finanzielles Problem.

Laut von Alemann sind besonders die großen Volksparteien von Mitgliederverlusten betroffen. Kleinere Parteien wie FDP, die Grünen oder die CSU verlören kaum Mitglieder. In Nordrhein-Westfalen addierte sich der Mitgliederschwund der Parteien im vergangenen Jahr auf zwei bis sechs Prozent.

### Bewusste Entscheidung gegen familiäre Gewohnheit

"Wer bei den Grünen oder der FDP Mitglied ist, muss schon eine besondere ökologische oder liberale Gesinnung haben." Bei den Volksparteien habe es viel mehr Mitglieder gegeben, die aus Familientradition oder aus lockerer weltanschaulicher Bindung Mitglied waren. "Gerade diese lockeren Mitglieder können die Parteien nicht mehr so deutlich bei der Stange halten wie früher", sagte der Experte.

Der Mitgliederverlust sei aber nicht gleichbedeutend mit einem Bedeutungsverlust der Parteien, sagte von Alemann. Nach wie vor bestimmten die Mitglieder das politische Profil der Parteien. Sie seien auch wichtig für die Kommunikation der Parteipolitik nach außen. "Andererseits sind enttäuschte Mitglieder eine große Belastung für jede Partei. Deswegen ist es für eine Partei im Grunde besser, wenn enttäuschte Mitglieder gehen, statt dass sie einen murrenden Untergrund bilden", sagte er.

Wichtig sei für die Parteien, sich auf den zunehmenden Mitgliederverlust einzustellen und Alternativen für wegfallende Mitgliedsbeiträge zu finden, indem sie etwa auch Kleinspenden einwerben. "Das Rad lässt sich nicht zurückdrehen. Eine Verdoppelung der Mitgliederzahl, das sehe ich nicht."

(dpa/Inw)

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1199487664952>

FENSTER SCHLIESSEN

Copyright 2007 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.